

Münchenstein, 27. Februar 2019

Medienmitteilung

«Politik macht Schule» – lebhafter Dialog über die Bildungspolitik mit Regierungspräsidentin Monica Gschwind

- Von Interesse waren unter anderem die Vorlage zur Lehrmittelfreiheit, die Bedeutung der Berufsbildung und die Frage, wie die Bildung mit der Digitalisierung Schritt halten kann
- Gina Walter, U20-Schweizermeisterin 2017 in Slam Poetry, blickte mit viel Humor auf ihren persönlichen Alltag als ehemalige Gymnasiastin und angehende Primarlehrerin

An einer öffentlichen Veranstaltung hat sich Regierungspräsidentin Monica Gschwind den Fragen von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten zur Bildungspolitik gestellt. Seit Anfang dieses Monats konnten Bildungsinteressierte ihre Fragen online an die Bildungsdirektorin richten. «Der direkte Dialog mit den Eltern und Jugendlichen liegt mir am Herzen», erklärte die Freisinnige, die am 31. März dieses Jahres zur Wiederwahl in den Regierungsrat antritt, am Montagabend. Und weiter: «Ich lege besonderen Wert auf die Anregungen von Eltern und Auszubildenden, da diese nicht in Verbänden organisiert sind, die auf ihre Anliegen aufmerksam machen können.»

Von Interesse an diesem Event in den Oslo Studios auf dem Münchener Dreispitz war unter anderem die Frage, wie die kürzlich an den Landrat überwiesene Vorlage des Regierungsrats zur Umsetzung der Volksinitiative «Ausstieg aus dem gescheiterten Passepartout-Fremdsprachenprojekt» umgesetzt wird. Anstelle des von den Initianten geforderten Lehrmittelverbots für die Passepartout-Lehrmittel «Mille feuilles», «Clin d'oeil» und «New World» soll eine «geleitete Lehrmittelfreiheit» für alle Fächer eingeführt werden. Und weiter: «Sobald die Vorlage vom Landrat und von der Stimmbevölkerung genehmigt ist, wird der Bildungsrat mindestens drei Lehrmittel pro Fach definieren. Auf der Grundlage dieser Lehrmittelliste werden die Lehrpersonen entscheiden können, welches Lehrmittel sie in ihrem Unterricht einsetzen. Damit wollen wir bewusst die pädagogische Verantwortung der Lehrpersonen stärken. Ich bin überzeugt, dass damit unsere Schülerinnen und Schüler die besten Voraussetzungen haben, um gut zu lernen».

In mehreren Voten brach die Bildungsdirektorin eine Lanze für die Berufsbildung: «Wir müssen die Bedeutung der Berufsbildung weiter hoch halten. Unsere Unternehmen sind auf Fachkräfte mit guter Berufsbildung angewiesen und wir sollten sie selber hier bei uns ausbilden.» Und weiter: «Wir stellen immer wieder fest, dass unsere Jugendlichen, deren Eltern und zum Teil auch die Lehrpersonen unser Schweizer Bildungssystem mit seiner grossen Durchlässigkeit nicht genügend kennen. Wir werden daher die berufliche Orientierung weiter intensivieren.» Zur Stärkung der Berufsbildung wird laut Monica Gschwind auch die Zusammenführung der beiden gewerblich-industriellen Berufsfachschulen zu einem gemeinsamen Berufsbildungszentrum beitragen. Auch viele individuelle Fragen einzelner Teilnehmer fanden Gehör an diesem Abend. So interessierte unter anderem, wie die Schulen mit Transgender Kinder und mit Schülerinnen und Schülern, die eine sehr spezifische und seltene Begabung haben, umgehen.

Die Bildungsdirektorin setzt sich auch stark dafür ein, dass die Ausbildung mit der Digitalisierung der Berufswelt Schritt halten kann: «Dabei geht es darum, dass unsere Jugendlichen die gängige Software anwenden und nutzen können. Ferner sollen sie zum Beispiel lernen, wie ein Computer funktioniert, wie mit grossen Datenmengen umzugehen ist

und welche Daten wie geschützt werden müssen. Auch unsere Lehrerinnen und Lehrer müssen geschult werden, damit sie den Unterricht entsprechend gestalten können.»

Auch der humoristische Blick auf den Schulalltag hat nicht gefehlt. So hat die Baselbieterin Gina Walter, Schweizermeisterin 2017 der Unter-20-Jährigen in Slam Poetry, mit Wortakrobatik und viel Witz einen Blick auf ihren Alltag als ehemalige Gymnasiastin und angehende Primarlehrerin geworfen. Die in Pfeffingen aufgewachsene Slam Poetin nahm letztes Jahr an den Schweizermeisterschaften der Über-20-Jährigen teil, wo sie es prompt unter die zehn Besten schaffte. Gina Walter, die derzeit eine Ausbildung zur Primarlehrerin an der pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz absolviert, meint wortgewandt zur Frage, was ihr Geheimrezept für den Erfolg ist: «Viel Humor, ein bisschen Sarkasmus und eine Prise Schlagfertigkeit.»

Das Patronat der Veranstaltung hatte das Komitee «Monica Gschwind baut auf», das sich ergänzend zum bürgerlichen Komitee «Zukunft Baselbiet gestalten» für die Wiederwahl von Monica Gschwind als Regierungsrätin einsetzt.

Kontakt:

Daniel Piller, Komitee «**Monica Gschwind baut auf**», daniel.piller@fdp-bl.ch, 079 341 36 78